

Freitag/Samstag, 14./15. Februar 2020

Cartagena - Bogotá - Frankfurt - Zürich - Glarus

Heute Nachmittag geht es ab nach Hause. Grund zum Ausschlafen also, endlich wieder einmal. Beim Frühstück werde ich von Dirk mit einem Abschiedsgeschenk von Chamäleon überrascht. Drei kleine Spezialitäten, die ich zuhause gerne mit jemanden teilen möchte. Aber zuerst muss diese Überraschung und alle meine anderen Habseligkeiten sicher im Koffer verpackt werden, damit auch alles heil auf der Insel ankommt.

Es ist jetzt 13:00 Uhr und ich sitze in der Lobby und warte mit den anderen Reisenden auf den Transfer vom Hotel zum Flughafen in Cartagena. Das Flugzeug nach Bogotá sollte um 17:04 Uhr abheben. Dirk wird aber, so sagte er gestern, zusehen, dass wir allenfalls einen früheren Flug nehmen können, damit wir mehr Zeit für die Gepäckabholung und das Neu-Einchecken für den Flug nach Frankfurt haben. Dies sollte eigentlich gehen, falls freie Plätze vorhanden sind. Man wird es sehen.

Zum Thema warten: auf dieser Reise hatte ich wirklich nicht so grosse Wartezeiten und „leere“ Abende, an denen ich Zeit gehabt hätte, die Tagedeute des Erlebten zu schreiben. Es war immer etwas los, ich ging mit den anderen in den Ausgang und genoss schöne und lustige Stunden. So gesehen müssen diese Texte dann eben nachgeschrieben werden. Wenn Sie das jetzt lesen hoffe ich, dass diese Texte authentisch rüber gekommen sind und Sie Kolumbien dadurch auch ein wenig näher kennenlernen konnten. Tja, auch das Postkartenschreiben kam zu kurz. Auf der ganzen Reise fand ich nirgends Ansichtskarten. Erst in Cartagena, aber da fehlte mir schlichtweg die Zeit, alle 35 vorgesehenen Empfänger noch mit einer Karte zu bedienen. Vielleicht das nächste Mal.

So, jetzt gehe ich meine Konsumation bezahlen, damit ich ohne schlechtes Gewissen das Hotel verlassen kann. Der Bus zum Flughafen wird in wenigen Minuten eintreffen. Wenn ich dann wieder lange Wartezeiten habe, werde ich diese mit Schreiben überbrücken.

Der Bus trifft pünktlich beim Hotel ein und bringt uns nach 15 Minuten Fahrzeit zum Flughafen. Das Einchecken verläuft blitzartig. Auch den Security-Check durchlaufe ich dieses Mal ohne Probleme. Einen früheren Flug nach Bogotá können wir leider nicht buchen, obwohl es freie Sitzplätze hätte, schade.



Mittlerweile ist es 14:50 Uhr und wir müssen noch 2 ¼ Stunden warten, bis das Flugzeug startet. Zum Glück hat es genügend kleine Imbiss- und Getränkeläden in der Wartehalle, sodass ich nicht

verhungern und verdursten muss. Zudem hat Dirk noch einige Büchsen Bier im Gepäck, die geleert werden wollen. Zeit dazu haben wir genügend, denn der Flug nach Bogotá verspätet sich um eine volle Stunde. Bei einigen bricht deshalb eine kleine Panik aus, denn sie haben Angst, den Anschlussflug nach Frankfurt zu verpassen. Und schon werden Notfallpläne geschmiedet. Dirk beruhigt die Damen aber und versichert, dass auch mit einer Stunde Verspätung noch genügend Zeit vorhanden ist, rechtzeitig die Koffer vom Band zu holen und den Flug nach Frankfurt einzuchecken.



Um 18:05 startet schliesslich unser Flug und landet sogar früher als vorgesehen um 19:30 Uhr in Bogotá. Eine Viertelstunde später haben wir bereits unsere Koffer und sind einige Minuten danach beim Check-In und gleich darauf beim Security-Check. Alles verläuft ruhig und schnell. Und beeilen müssen wir uns auch nicht, da der Flug nach Frankfurt ebenfalls 30 Minuten Verspätung hat.

Um 21 Uhr startet schliesslich unser Airbus A340-600 und landet nach einem (mehr oder weniger) ruhigen Flug um 14:00 in Frankfurt. Und jetzt beginnt das Spiel natürlich wieder von vorne. Das Gate für den Anschlussflug suchen, den Security-Check und die Passkontrolle durchlaufen und dann ein Örtchen aufsuchen, wo ich etwas Leckeres trinken und diesen Text in die Tasten hauen kann. In 30 Minuten sollte das Boarding für meinen Flug nach Zürich beginnen, der dann um 16:25 Uhr starten sollte. Mal sehen, ob die Deutschen pünktlicher sind als die Kolumbianer.

Ja, sie sind pünktlicher. Der Flug geht sogar so schnell, dass die Crew nicht einmal Zeit hat, alle Fluggäste mit einem Getränk zu versorgen. Nach zirka 50 Minuten landen wir in Zürich und von da an geht es «ruck zuck, zack zack». Im Duty-Free Shop kaufe ich noch schnell eine Flasche Havana Club, gehe dann ans Gepäckband, schnappe mir meinen Koffer und verabschiede mich von Rita, Oskar und Doina. Im Coop Pronto hole ich mir anschliessend ein Sandwich und ein Quöllfrisch, damit ich auf der Reise mit dem Zug vom Flughafen nach Glarus nicht verdursten resp. verhungern muss.



Um 20 Uhr komme ich nach einer tollen Reise gesund und munter zuhause an.